



Wo Hochwasser am meisten Schäden anrichtet

Die Gefahrenkarten sind bald für die ganze Schweiz erstellt. Doch wie viele Gebäude stehen in den Hochwassergefahrenzonen – wie viele Personen leben darin? Und welche Regionen und Gemeinden sind besonders betroffen? Aktuelle Forschungsergebnisse liefern detaillierte Antworten und ein Webtool zeigt dies erstmals für die Schweiz auf. Wie lässt sich dieses Wissen nun für die Prävention nutzen? Was braucht es für ein nachhaltiges Hochwasserrisiko-management? Und wie bleiben Hochwasser auch in Zukunft versicherbar? Diesen und anderen Fragen gehen Experten in einer Podiumsdiskussion auf den Grund. Die Veranstaltung des Mobilier Lab für Naturrisiken findet im Rahmen der Ausstellung 'Wasser unser' im Alpinen Museum Bern statt. Die Ausstellung kann vorgängig besucht werden.

ORT UND ZEIT

Mittwoch, 2. November 2016
Alpines Museum, Helvetiaplatz 4, 3005 Bern
17:00 - 18:00 Uhr:
Verlängerte Öffnungszeit der Ausstellung "Wasser unser"
18.00 - 19.30 Uhr:
Öffentliche Veranstaltung Mobilier Lab, anschliessend Apéro

PROGRAMM

Begrüssung

Martin Grosjean, Direktor Oeschger-Zentrum, Universität Bern

Den Hotspots des Schadenpotenzials auf der Spur

Veronika Röhthlisberger, Doktorandin am Mobilier Lab für Naturrisiken

Was befindet sich in der Hochwassergefahrenzone? Ein Webtool zeigt's auf

Markus Mosimann, Mobilier Lab für Naturrisiken

Podiumsdiskussion

Margreth Keiler, Expertin Risikoforschung, Mobilier Lab für Naturrisiken

Roberto Loat, Stv. Sektionschef Risikomanagement, BAFU

Laszlo Scheda, die Mobilier & Leiter Kommission Sachversicherung, Schweizerischer Versicherungsverband SV

Albin Schmidhauser, Leiter Naturgefahren, VIF Kanton Luzern

Moderation: Kaspar Meuli, Oeschger-Zentrum, Universität Bern